



JAHRESBERICHT 2020

Liebe Leserin, lieber Leser



Das vergangene Jahr war gesellschaftlich und sozial von grossen Veränderungen geprägt. Das Thema Nachbarschaftshilfe war plötzlich in aller Munde. Der Lockdown im Frühling überschwemmte die Nachbarschaftshilfen mit einer beeindruckenden Welle der Solidarität. Hunderte neue Freiwillige meldeten sich. Auch sehr viele jungen Menschen haben sich spontan bereit erklärt, ihren Nachbar*innen zu helfen. Neue, spontane Nachbarschaftshilfen sind entstanden, mit denen es erfreuliche Kooperationen gab. Man half sich gegenseitig, wo man konnte und lernte voneinander. Und die erfreulichste Neuigkeit ist: Insgesamt haben die Nachbarschaftshilfen während des Lockdowns mehr als 500 neue freiwillige Helfer*innen gewonnen. Viele der neuen Freiwilligen sind geblieben und waren auch in der zweiten Corona-Welle wieder im Einsatz.

Für die Nachbarschaftshilfen gab es durch den enormen Ansturm viele Fragen zu klären. Der Förderverein unterstützte die Vermittler*innen mit Merkblättern und Richtlinien zum Schutz der Freiwilligen und der Klient*innen.

Beim Förderverein gab es grosse Veränderungen. Kathrin Winzeler hat am 15. Juni die Geschäftsführung von Hedy Betschart übernommen. Mit sechs neuen und einem bisherigen Mitglied ist der Vorstand wieder voll aktiv.

Fazit des vergangenen Jahres: Dass die Nachbarschaftshilfen so viele Menschen kompetent unterstützt haben und dass die «Nachbarschaftshilfe» einen so hohen Stellenwert erhielt, darüber sind wir alle hocherfreut.

Ilse Kaufmann, Präsidentin Förderverein Nachbarschaftshilfe



ANZAHL
FREIWILLIGE
1'479

ANZAHL
KLIENT*INNEN
1'404

GELEISTETE
EINSÄTZE
14'956

GELEISTETE
STUNDEN
32'602

Hier erscheinen nur die Stunden, die von den Freiwilligen zurückgemeldet werden. Da Freiwillige sich lieber in der Nachbarschaftshilfe engagieren, als Statistiken zu führen, taucht ein Teil der Einsätze und Freiwilligenstunden nicht in der Statistik auf.

DER «CORONA-SCHWUNG»

Mehr Menschen in der Stadt Zürich sollen die Nachbarschaftshilfe kennen und sich an sie wenden, wenn sie Hilfe brauchen oder wenn sie Hilfe leisten wollen. Die Nachbarschaftshilfe soll in der Stadt Zürich bekannter werden. Dazu hat eine Arbeitsgruppe des FNBH ein Kommunikationskonzept ausgearbeitet und den Nachbarschaftshilfen vorgestellt. Kommunikation ist ein Schwerpunkt des FNBH für die nächsten Jahre. Der neue Stellenwert, den Nachbarschaftshilfe in der Corona-Zeit erhalten hat, soll sich auch im Bekanntheitsgrad zeigen.



CORONA UND NACHBARSCHAFT

Selten war Nachbarschaftshilfe so wichtig wie in diesem Jahr. Kaum wurde Mitte März der Lockdown ausgerufen, klingelten die Telefone bei den 14 Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich. Menschen im Homeoffice oder in Kurzarbeit wollten helfen und suchten nach Einsatzmöglichkeiten, um die Risikogruppen zu unterstützen. Die Vermittler*innen waren rund um die Uhr im Einsatz. Sie hielten ihren Qualitätsstandard auch im Ausnahmezustand aufrecht und führten persönliche Kennenlerngespräche mit den neuen Freiwilligen (auch per Skype und Zoom). Viele bisherige Freiwillige gehören selbst zur Risikogruppe und konnten ihre Einsätze in dieser Zeit nicht wahrnehmen. Begleitung und Betreuung waren zum Teil zum Schutz der Klient*innen und der Freiwilligen nicht möglich, aber der Kontakt wurde telefonisch aufrechterhalten.

Nach einer ruhigeren Phase im Sommer gab es im Herbst mit den hohen Fallzahlen vermehrt Anfragen, beispielsweise von Menschen in Quarantäne oder in Isolation.



TAG DER NACHBARN 2020: KLEIN ABER FEIN

Gerade Corona hat uns den Wert guter Nachbarschaft schätzen gelernt. Einkaufen für ältere Menschen, Hilfsangebote im Treppenhaus, Unterstützung für Menschen in Quarantäne oder Isolation. Ausgerechnet in dieser Zeit konnten wir nicht zum Feiern anlässlich des Tags der Nachbarn aufrufen! Zunächst wurde der Tag der Nachbarn vom Mai auf den August verschoben. Da auch im August grosse Menschenansammlungen nicht angesagt waren, appellierten wir an die Menschen, mit neuen Ideen gute Nachbarschaft zu zelebrieren: kleine, aber feine Feste im Freien zu feiern. Oder von Balkon zu Balkon auf gute Nachbarschaft zuzuprosten. Oder sich mit einem Kuchen oder Blumen und einem Kärtchen für die Hilfe zu bedanken.

Für die Feiern im Freien hat der Förderverein 78 Infopakete verschickt, 25'000 Flyer verteilt und mit Artikeln und Inseraten in der Lokalpresse dazu aufgerufen, aktiv zu einer lebendigen Nachbarschaft beizutragen.



Manuel Alonso bei der Auslosung der Preise – Blumen-, Pizza- oder Kino-Gutscheine.

ERFA-TREFFEN UND SUPERVISION

Die Vermittler*innen der Nachbarschaftshilfen und die FNBH-Geschäftsführerin trafen sich zweimal zum Erfahrungsaustausch. Beim Treffen im Juni brachte es Monica Bracchi, Vermittlerin im Kreis 3, auf den Punkt: «Corona hat die Welt auf den Kopf gestellt. Noch nie war die nachbarschaftliche Hilfe so wichtig wie in dieser Zeit!» Nach den unzähligen Aufnahmegesprächen mit neuen Freiwilligen, nach den Flyer-Aktionen und dem Telefondienst rund um die Uhr war dieser Austausch mit den andern Nachbarschaftshilfen sehr intensiv.

Wegen Corona konnte die letzte Supervision mit Mirjam Bollag im Frühling nicht stattfinden. Zweimal trafen sich die Vermittler*innen mit der neuen Supervisorin Elisabeth Gasser.

GUT GEMEINT UND GUT?

Eine Weiterbildung für die Vermittler*innen und die Freiwilligen führte in das weite Feld der Ethik. Jean-Daniel Strub, Ethiker in Zürich, stellte Ethik als Reflexion über richtiges Handeln und gerechtes Zusammenleben vor. Die Weiterbildung wurde zunächst vom Frühling in den Herbst verschoben und dann am 20. November als Videokonferenz durchgeführt.

Ethik und Moral

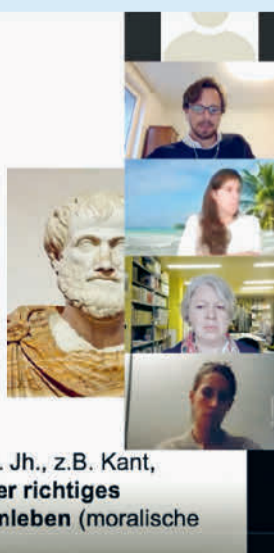
Womit beschäftigt sich Ethik?

Seit der griechischen Antike (z.B. Aristoteles, 384–322 v. Chr.): Ethik als **Reflexion über gutes oder gelingendes Leben** (Ziel des Lebens als ganzes).



Gemeinsamkeit: Ethik als Reflexion

In modernen Gesellschaften (seit 18. Jh., z.B. Kant, 1724–1804): Ethik als **Reflexion über richtiges Handeln und gerechtes Zusammenleben** (moralische Richtigkeit einzelner Handlungen).



SPONTANE NEUE HILFSGRUPPEN

Während des Lockdowns sind spontan neue Hilfsgruppen entstanden, die sich virtuell unter der Plattform www.hilf-jetzt.ch vernetzten. Verwirrend war die Namensgebung, weil sie sich «Nachbarschaftshilfe» nannten und mit der etablierten Nachbarschaftshilfe verwechselt wurden. Beide Seiten suchten aber den Kontakt und konnten sich auch gegenseitig unterstützen. Fabienne Vucotic von «solidarische Nachbarschaft K9» stellte an der Mitgliederversammlung des Fördervereins vor, wie ihre Gruppe entstanden ist und wie sie gearbeitet hat.

NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN: KATHRIN WINZELER



Seit Mitte Juni führt Kathrin Winzeler die Geschäfte des Fördervereins. Sie hat vorher die Kommunikation des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds und noch davor Kommunikation und Fundraising der Arche Zürich geleitet. Dazwischen arbeitete sie ein Jahr auf der Kontaktstelle Freiwilligenarbeit der Stadt Zürich. Mit ihrem beruflichen Hintergrund will sie die Nachbarschaftshilfe Zürich bekannter machen. Mehr Menschen in der Stadt Zürich sollen die Nachbarschaftshilfe kennen.

ABSCHIED VON HEDY BETSCHART

Hedy Betschart, Geschäftsführerin seit dem 1. April 2019, hat den Förderverein per Ende Juni 2020 verlassen. Wir danken ihr für ihren Einsatz und ihr grosses Engagement im aufreibenden Frühling 2020 während des Corona-Lockdowns, wo sie die Nachbarschaftshilfen tatkräftig unterstützt hat. Hedy Betschart wurde an der Gremiumssitzung vom 2. Juli vom Förderverein und von den Nachbarschaftshilfen verabschiedet.



NEU IM VORSTAND

Am 19. Oktober wurden in der per Videokonferenz durchgeführten Mitgliederversammlung fünf neue Vorstandsmitglieder und die neue Präsidentin gewählt.



Ilse Kaufmann

Sie wurde schon im August 2019 als designierte Präsidentin beim Förderverein tätig. Sie hat vor ihrer Pensionierung in verschiedenen Führungs- und Fachfunktionen im Sozialdepartement der Stadt Zürich gearbeitet. In ihrer Berufstätigkeit hat sie die Nachbarschaftshilfe 1988 kennengelernt und war von der unkomplizierten und kompetenten Hilfe beeindruckt. Das ist für sie auch der Grund, sich als Präsidentin zu engagieren.



Erika Ammann

Als Vorstandsmitglied der Nachbarschaftshilfe Fluntern kennt sie die Arbeit im Quartier. Bis zu ihrer Pensionierung im Sommer 2021 ist die gelernte hauswirtschaftliche Betriebsleiterin als Bildungsbeauftragte bei Curaviva tätig. Kommunikation in einer vernetzten Nachbarschaft ist ihr wichtig, deshalb engagiert sie sich in der Nachbarschaftshilfe gleich in zwei Vorständen.



Gilles Bachmann

Der selbstständige Markenberater lebt in Wiedikon und hilft KMUs und Organisationen, sich auf dem Markt zu positionieren. Im Förderverein bringt er sein Know-how in Kommunikation und Marketing ein. Für ihn ist die Nachbarschaftshilfe äusserst sinnvoll und er will in seiner unmittelbaren Umgebung etwas bewirken können. Das motiviert ihn für die Mitarbeit im Vorstand.



Renée Bremi

Sie ist Psychologin und Dozentin an der Fachhochschule für angewandte Psychologie. Im Förderverein amtiert sie als Aktuarin und kümmert sich um Alters-themen. Sie engagiert sich für die Nachbarschaftshilfe, weil sie erlebt hat, wie wichtig quartiernahe Angebote sind, gerade in einer Stadt wie Zürich, die durch ihre Grösse auch die Gefahr der Isolation birgt.



Ulrich Brunner

Ihn muss man in der Nachbarschaftshilfe nicht vorstellen: er war langjähriger Präsident der Nachbarschaftshilfe Kreis 9 und aktuell dort Vizepräsident. Die Nachbarschaftshilfe als kostengünstiges Unterstützungsangebot braucht es je länger desto mehr, davon ist er überzeugt. Als Vertreter einer Quartier-Nachbarschaftshilfe will er zur Bodenhaftung des Fördervereins beitragen.



Julia Stahl

Die Betriebswirtschafterin lebt im Kreis 9 und arbeitet als Finanzberaterin bei KPMG Schweiz. Als Finanzvorstand bringt sie ihr Fachwissen in die Rechnungsführung und die finanziellen Belange der Nachbarschaftshilfe Zürich ein. Ihre Motivation für die Vorstandsarbeit ist, dazu beizutragen, dass sich Menschen näherkommen.

SPONTANE SPENDEN WEGEN CORONA

Die finanzielle Lage des Fördervereins hat sich stabilisiert. Die wichtigsten Geldgeber – die Stadt Zürich, die reformierte und die katholische Kirche – haben die zugesagten Beiträge in vollem Umfang zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig hat man mit Fundraising zusätzliche Beiträge gesichert, die zum grössten Teil zur Deckung der in den Nachbarschaftshilfen wegen Corona angefallenen Überstunden verwendet wurden. Die Ausnahme-situation im Frühling führte auch beim FNBH zu Überstunden, ebenso die Übergabe an die neue Geschäftsführerin.

Der Förderverein schloss die Periode 2020 mit einem leichten Verlust von 360 Franken ab. Der Verlust wird durch den Gewinnvortrag der Vorperioden absorbiert. Der Förderverein verfügt weiterhin über ausreichende Reserven für die anstehenden strategischen Projekte – hauptsächlich in den Bereichen Kommunikation und Fundraising. Allerdings ist weiterhin offen, in welchem Umfang die Kirchen die Nachbarschaftshilfe in Zukunft unterstützen werden. Die geplanten Gespräche wurden auf 2021 verschoben.

Julia Stahl, Finanzvorstand Förderverein Nachbarschaftshilfe Zürich

Den ausführlichen Finanzbericht finden Sie unter www.nachbarschaftshilfe.ch.

VORSTAND DES FÖRDERVEREINS NACHBARSCHAFTSHILFE ZÜRICH

Ilse Kaufmann, Präsidentin
Renée Bremi, Aktuarin
Julia Stahl, Finanzen
Erika Ammann
Manuel Alonso
Ueli Brunner
Gilles Bachmann

VEREINSMITGLIEDER 2020

Nachbarschaftshilfe Kreis 1&8

Präsidentin: Ruth Keller

Nachbarschaftshilfe Kreis 2

Präsidentin: Kerstin Strauss

Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Präsidentin: Claudia Ambauen

Nachbarschaftshilfe Kreis 4

Präsidentin: Nadin Schwibs

Nachbarschaftshilfe Kreis 5

Präsident: Nicolas Hebting

Nachbarschaftshilfe Kreis 6

Präsidentin: Luzia Nuber

Nachbarschaftshilfe Kreis 9

Präsident ad interim: Rolf Isenegger

Nachbarschaftshilfe Fluntern

Präsident: Ruedi Huber

Nachbarschaftshilfe Affoltern

Präsident: Jürg Stephan

Genossenschaft Zeitgut Höngg-Wipkingen

Präsident: Ruedi Winkler

Nachbarschaftshilfe Oerlikon

Präsident: Woly Kaufmann

Nachbarschaftshilfe Seebach

Leitung: Agavni von Grünigen

Nachbarschaftshilfe Schwamendingen

Präsidentin: Romi Wintsch

SPENDER*INNEN UND PARTNER*INNEN

Sozialdepartement der Stadt Zürich

Reformierte Kirche Zürich

Katholisch Stadt Zürich

Dr. Stephan à Porta-Stiftung

Hans Konrad Rahn-Stiftung

Gonser AG

UBS Switzerland AG

Migros Kulturprozent

Finanzbegleitung AG

Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Regionalverband Zürich

Verschiedene weitere Baugenossenschaften aus der Stadt Zürich

Mit Unterstützung einer weiteren Stiftung

Materialspenden für den Wettbewerb zum «Tag der Nachbarn»:

Blumen Krämer, Dieci Pizzakurier und Neugass Kino AG

Wir können hier nicht alle Spender*innen namentlich erwähnen.

Allen danken wir aber ganz herzlich! Wir haben uns über die grosszügige und spontane Unterstützung von Firmen und Privatpersonen im Coronajahr 2020 sehr gefreut.

IMPRESSUM

Redaktion

Kathrin Winzeler

Gestaltung

Monika Häfliger

Förderverein Nachbarschaftshilfe Zürich

Geschäftsstelle

Riedenhaldenstrasse 1

8046 Zürich

043 960 14 48

info@nachbarschaftshilfe.ch

www.nachbarschaftshilfe.ch

www.tagdernachbarn.ch